

## Arbeitsblatt: Geschichte des Wanderns

Das Wandern hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einer notwendigen Fortbewegungsart hin zu einer beliebten Freizeitaktivität entwickelt. Mobilität war für die Menschen bis zum Beginn des industriellen Zeitalters eher ein Luxus, den sich nur wenige leisten konnten. Der Transport von Gütern und Menschen war zeitaufwendig und teuer – zu Fuß wurden Waren transportiert, neue Jagdgründe erschlossen, Weidefläche für das Vieh gesucht und Kriege geführt.

### Entwicklung ab 1850

Ein wichtiger Motor für die Entwicklung des Tourismus und Wanderns war das sich rasant ausbreitende Netz der Eisenbahn und damit die Möglichkeit, in kurzer Zeit weite Entfernungen komfortabel zurückzulegen. Auch der "normale" Bürger konnte nun sommerliche Erholungsurlaube auf dem Land, "die Sommerfrische", erleben. Städtische Bürger konnten komfortabel und zügig in die Wälder, die Berge oder ans Meer fahren. Der Grundstein für den "modernen" Tourismus war gelegt: "das Reisen als freiwillige, persönlich motivierte Form des Ortswechsels". Wandern war nun nicht mehr bloße Notwendigkeit, sondern Genuss, Sportart und bewusstes Naturerlebnis. Es diente nun als Mittel, um sinnliche Erfahrungen und Anschauungen zu sammeln, hatte also rein freizeithliche Motive.

Überall entstanden nun Gebirgs-, Wander- und Verkehrsvereine (z. B. der im Jahr 1864 als erster deutscher Wanderverein gegründete Badische Schwarzwaldverein), welche die Landschaften für Besucher erschließen wollten – dies war gleichzusetzen mit der Einrichtung von wanderbezogener Infrastruktur. Im Mai 1883 schlossen sich 15 Vereine zum "Verband Deutscher Touristen-Vereine" zusammen, der "das Touristenwesen in Deutschland im allgemeinen zu fördern" als Vereinszweck formulierte. Der heutige Deutsche Wanderverband (DWW) zählte schon damals ca. 11.000 Mitglieder. Die Mittelgebirgslandschaften wie Eifel, Sauerland, Fichtelgebirge oder Thüringer Wald sollten touristisch erschlossen werden. Angetrieben wurde diese Initiative meist von einflussreichen Personen wie Bürgermeistern, Pfarrern, Ärzten, Lehrern und vor allem Gastwirten. Die Wandervereine vor Ort legten Wege an und markierten diese, organisierten gemeinsame Wanderungen und gaben erste Wanderführer heraus in denen auch wanderfreundliche Gasthöfe empfohlen wurden. Damit sollte ein erster Fremdenverkehr unterstützt werden bei dem sich Gastwirte ein Zubrot verdienen konnten.

*(Aus: Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie -bmwi Forschungsbericht Nr. 591)*

### Aufgabe

- Unterstreiche die wichtigsten Punkte
- Überlege, warum das Wandern als Freizeitbeschäftigung zur Zeit der Industrialisierung um 1850 für immer mehr Menschen eine beliebte Freizeitbeschäftigung wurde